

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **121 (2023)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Schweizerischer Hebammenkongress 2024

#### 16. und 17. Mai 2024, Trafo Baden

Am Donnerstag und Freitag, dem 16. und 17. Mai 2024, findet der jährliche Schweizerische Hebammenkongress im Trafo Baden in Baden/AG unter dem Motto «Klartext reden!» statt. Am Freitagnachmittag folgt die Delegiertenversammlung. Die Referate werden sich mit Themen wie Frauengesundheit, Gewalt an Frauen, Tabus rund um die Geburt, Mutterschaft im Ausnahmezustand, herausfordernde Stillsituationen und «we are family» befassen.

Es werden zum Tagungsmotto passende Workshops angeboten sowie zu anderen Themen, zudem gibt es am 17. Mai am Nachmittag erneut eine integrierte Weiterbildung auch für externe Teilnehmer\*innen. Sie widmet sich dem Thema «Häusliche Gewalt» und wird von Kinderschutz Schweiz (siehe dazu auch Artikel Seite 56) angeboten.

#### Wissenschaftliches Komitee und Team Geschäftsstelle SHV



Detailliertes Programm und Anmeldung ab Ende Januar 2024 unter [www.schweizerischer-hebammenkongress.ch](http://www.schweizerischer-hebammenkongress.ch)



### SCOHPICA: Teilnehmen und Verbesserungen anstreben

Das SCOHPICA-Projekt, das vom Bundesamt für Gesundheit, dem Schweizerischen Gesundheitsobservatorium und der Akademien der Wissenschaften Schweiz unterstützt wird, hat sich zum Ziel gesetzt, eine nationale Kohorte von Gesundheitsfachkräften zu bilden. Sein Ziel ist es, diese Gesundheitsfachkräfte über einen längeren Zeitraum zu beobachten, um die Faktoren, die ihr Wohlbefinden und ihre Absicht, im Beruf zu bleiben, beeinflussen, besser zu verstehen. Wer (unabhängig vom Beruf) mit Patientinnen und Patienten arbeitet und die Erfahrungen teilen möchten, füllt am besten gleich den Online-Fragebogen aus. Die Ergebnisse werden genutzt, um gezielte Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Wohlbefindens der Fachkräfte des Gesundheitswesens in der Schweiz zu entwickeln.

#### Weitere Informationen zum Projekt unter [www.hebamme.ch](http://www.hebamme.ch)



An der Umfrage teilnehmen: [www.scohpica.ch](http://www.scohpica.ch)



### Unterstützung der Petition von Physioswiss

Seit Jahren kämpfen die Physiotherapeutinnen und -therapeuten für einen kostendeckenden und zeigemässen Tarif. Nun will der Bundesrat mit seinem Vorschlag den Tarif für die Physiotherapie kürzen. Der Schweizer Physiotherapie-Verband findet den Eingriff falsch und gefährlich und wehrt sich dagegen. Seine Forderungen:

- Ein Stopp des Tarifeingriffs durch den Bundesrat.
- Die Verhandlungen sollen durch die Krankenversicherer\*innen erneut aufgenommen und gemeinsam eine Lösung erarbeitet werden, um die Versorgung zu sichern.
- Kostendeckende Tarife, die es Physiotherapeutinnen und -therapeuten ermöglichen, davon leben und ihre Familien ernähren zu können.

Der Schweizerische Hebammenverband unterstützt die Physiotherapeutinnen und -therapeuten und ruft zur Unterzeichnung der Online-Petition auf.



Die Petition bis am 17. November unterschreiben unter [www.physioswiss.ch](http://www.physioswiss.ch)



### Gesucht: Engagierte Persönlichkeiten

Der Schweizerische Hebammenverband (SHV) sucht per Mai 2024 eine neue Präsidentin/einen neuen Präsidenten des SHV sowie Mitglieder für den Zentralvorstand. Die genaueren Informationen dazu in diesem Heft auf Seite 32. Zum Aktivwerden oder Weitererzählen!

#### Der Zentralvorstand des SHV

Weitere Informationen unter [www.hebamme.ch](http://www.hebamme.ch)



Präsidentin



Mitglieder Zentralvorstand



## Ernährung des gesunden Neugeborenen: Neue Empfehlungen

Zu den Neuerungen in diesen aktualisierten Empfehlungen gehören unter anderem:

- *Zusätzlicher Fokus auf das Stillen (Vorteile, Hindernisse und Unterstützung des Stillens);*
- *Eine mütterliche HIV-Infektion ist in der Schweiz keine absolute Kontraindikation mehr für das Stillen;*
- *Die Beurteilung des erfolgreichen Stillens oder einer nötigen Zufütterung basiert auf integrativen Kriterien und nicht ausschliesslich auf dem Gewichtsverlust des Neugeborenen;*
- *Aktuelle Informationen über die Verwendung von Säuglingsnahrung und praktische Hinweise für die Zubereitung;*
- *Nahrungsergänzungsmittel: nicht nur für Neugeborene, sondern auch für stillende Mütter mit besonderen Bedürfnissen oder Ernährungsgewohnheiten;*
- *Harmonisierung mit anderen aktuellen nationalen und internationalen Leitlinien.*



Zu den Empfehlungen:  
[www.paediatricschweiz.ch](http://www.paediatricschweiz.ch)



## Neue Empfehlungen zu FGM/C

Eine grosse Arbeit von mehreren Jahren ist zum Abschluss gekommen: Die interdisziplinären Empfehlungen für Gesundheitsfachpersonen zum Thema FGM/C sind nun veröffentlicht worden. Sie wurden unter Beteiligung von Fachpersonen aus unterschiedlichen Berufsfeldern erarbeitet. Das Gesundheitspersonal spielt eine wichtige Rolle bei der Erkennung, Diagnostik und Betreuung der Folgen einer weiblichen Genitalbeschneidung sowie beim Schutz von gefährdeten Mädchen. Die interdisziplinären Empfehlungen richten sich an Gesundheitsfachpersonen aus der Gynäkologie und Geburtshilfe, Pädiatrie und Pflege. Die Empfehlungen haben zum Zweck, für das Thema weibliche Genitalbeschneidung zu sensibilisieren und praktische Unterstützung für den klinischen Alltag zu bieten. Die Empfehlungen wurden unter Leitung von Dr. med. Jasmine Abdulcadir (Hôpitaux universitaires Genève) und Marisa Birri (im Mandat des Netzwerks gegen Mädchenbeschneidung Schweiz) sowie verschiedenster Fachexpert\*innen erarbeitet.

Zu beachten: Der Podcast des Schweizerischen Hebammenverbandes «Herztöne» widmet sich in einer kommenden Folge (auf Französisch) dieser wichtigen Thematik für den Hebammenberuf.

**Quelle: Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung, 23. August, [www.maedchenbeschneidung.ch](http://www.maedchenbeschneidung.ch)**



Zur Guideline: [www.maedchenbeschneidung.ch](http://www.maedchenbeschneidung.ch)



## Mutterschaft und Parlamentsarbeit

In der Schweiz können Parlamentarierinnen im Mutterschaftsurlaub bald ihre Parlamentstätigkeit ausüben, ohne den Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung zu verlieren. Nach dem Ständerat hat sich im September auch der Nationalrat für eine entsprechende Änderung des Erwerbserwerbsgesetzes ausgesprochen. Bisher verlor eine Frau, die im Mutterschaftsurlaub ein politisches Mandat ausübte, ihren Anspruch auf die gesamte Mutterschaftsentschädigung. Neu soll die Teilnahme an Parlaments-sitzungen nicht mehr als Aufnahme der Erwerbstätigkeit gelten.



**Quelle: Das Schweizer Parlament, Medienmitteilung vom 14. September 2023, [www.parlament.ch](http://www.parlament.ch)**



## Podcast «Herztöne»: Unterstützung für Hebammen



Hebammen sind manchmal die einzigen Vertrauenspersonen kurz nach der Geburt. Bei Wochenbettbesuchen nehmen sie durch den vertieften Einblick auch Probleme sehr gut wahr. Unterstützung bietet ihnen und vulnerablen Familien im Raum Basel das Projekt SORGSAM, eine Initiative des Netzwerks Familystart beider Basel. Welches sind konkrete Probleme in Familien? Und wie sind Hebammen davon betroffen? Elisabeth Kurth, Gründerin von Familystart beider Basel, und die Support-Hebamme Regula Amsutz geben einen Einblick in den Alltag.



**Zur Folge «Unterstützung für Hebammen in schwierigen Situationen»: <https://podcastb15753.podigee.io>**